Protokoll der 62. Sitzung des GBV-Fachbeirats

Termin: 02.07.2015

Ort: Verbundzentrale Göttingen

Dauer: 10:30 – 15:30

Teilnehmer: Herr Ahlers (UB Lüneburg), Herr Blenkle (SuUB Bremen, Protokoll), Herr Diedrichs (VZG), Herr Lörzer (ThULB Jena, Protokoll), Herr Haake (SuUB Bremen), Frau Wilhelm (TIB/UB Hannover), Herr Wulle (UB Braunschweig)

Gast: Herr Zepf (UB Rostock)

entschuldigt: Herr Busse (SBB-PK Berlin), Frau Beckmann (SBB-PK Berlin)

TOP 1 Formalia und Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der 61. Sitzung ist im Verbund-Wiki verfügbar.

TOP 2 Kurzberichte FAGs und VZG

FAG Technische Infrastruktur
Die FAG TI hat sich gemeinsam mit Herrn Hofmann, dem zuständigen Entwickler der VZG, bei ihrer letzten Sitzung am 16.06. mit dem aktuellen Entwicklungsstand der Schnittstellen PAIA, DAIA & GOSSIP beschäftigt. Die Weiterentwicklung konzentriert sich künftig weitgehend auf LBS4. Basis der Schnittstellen für LBS4-Systeme ist der sog. LBS4-Connector, der die Voraussetzung zur Implementierung von Schnittstellen wie PAIA, DAIA, SIP2, NCIP darstellt. Kassenfunktionen werden zukünftig über die GBV-spezifische SIP2 Entwicklung GOSSIP ermöglicht. Das Protokoll DAIA bietet Zugriff auf die Medienverfügbarkeit und wird zukünftig gemeinsam mit dem Protokoll PAIA (Kontofunktionen eines Nutzers) über einen zentralen PAIA2-Server bereitgestellt. Die neuen Versionen von DAIA & PAIA weisen einige Fehlerbereinigungen im Detail auf und werden zukünftig nicht mehr zentral gehostet, sondern auf dem jeweiligen LBS System.
Die Entwicklung von NCIP wird zunächst zurückgestellt, da der GOSSIP Dienst alle aktuellen Anwendungsfälle, die auch NCIP bedienen würde, bereits abdeckt.
Anschließend erläuterte Herr Benndorf (VZG) in seinem Vortrag wie mit Hilfe von Puppet (puppetlabs.com), einem Systemkonfigurationswerkzeug, zentrale Konfigurationen automatisiert und reproduzierbar durchgeführt werden können, so dass auch die Installation der neuen LBS-Schittstellensoftware bei unterschiedlichen Versionen des LBS4 noch durchführbar bleibt. Das System soll zukünftig auch für lokal betriebene Instanzen der LBS-Server nutzbar sein:
Die Installation und Pflege von PAIA auf nicht gehosteten Systemen sollte z.B. ebenfalls mit Puppet-Paketen durch die VZG durchgeführt werden.
In einem dritten Beitrag beschäftigte sich die FAG TI erstmals mit dem neuen VZG-Dienst Reposis, der den gehosteten Betrieb von Repositories ermöglicht. Kathleen Neumann, die Entwicklerin der VZG, stellte den Entwicklungsstand dar. Die auf dem Framework MyCore basierende Software lässt sich sehr flexibel anpassen und unterstützt alle Eigenschaften des DINI Zertifikats. Die VZG hostet derzeit vier produktive Publikationsserver.
Die drei Präsentationen finden sich im aktuellen Protokoll der FAG TI, das in Kürze veröffentlicht wird, sowie im GBV-Wiki.

Herr Lindemann (ZBW Kiel/Hamburg) berichtet von einem Brand im Bereich der USV-Anlage der ZBW Kiel am Pfingstmontag. Die für die Stromversorgung der IT-Infrastruktur eingesetzte und in einem

separaten Raum aufgestellte USV-Anlage wurde bei dem Brand vollständig zerstört. Aufgrund der weiträumigen Verteilung der Rauchgase im Gebäude wurde die Bibliothek für zwei weitere Tage geschlossen.
Zur Erläuterung:
Aufgrund der räumlichen Trennung von USV und Servern war die Beeinträchtigung im Serverbereich gering. Die Menge des Löschmittels, das durch die Klimaanlage im Gebäude verteilt wurde, hielt sich in Grenzen (leichte Staubschicht auf den Tischen). Lediglich die Stromunterbrechung (Notabschaltung durch die Feuerwehr) führte zum IT-Ausfall.

FAG Lokale Geschäftsgänge
Die Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge tagte am 11.06. Die Arbeitsgruppe hat unter anderem über das neue Verschlüsselungssystem diskutiert, das durch den GBV für die LBS4-Module umgesetzt wurde. Davon nicht betroffen ist die WINIBW. Für die auf den Servern des GBV gehosteten LBS-Systeme erfolgt die Verschlüsselung schrittweise durch den GBV. Für die weiteren LBS-Systeme muss die Implementierung vor Ort erfolgen. Als sehr positiv wurde gewertet, dass mit der Auslieferung der neuen Version 6.3 des Jaguar-Servers der Betrieb des LBS4-Systems stabilisiert werden konnte. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Projekt Kuali/OLE. Nach der Bereitstellung des Kriterienkataloges für die Evaluierung des Systems durch die Projektgruppe Kuali /OLE wird FAG Lokale Geschäftsgänge den Kriterienkatalog prüfen und kommentieren. Ab Herbst 2015, mit Genehmigung des DFG-Antrages, ist die Implementierung einer Beispielanwendung in einer GBV-Bibliothek geplant. **Der Fachbeirat misst dieser Arbeit besondere Bedeutung zu** (siehe auch Top 4 des Protokolls).
Herr Diedrichs stellte in der FAG den Prototyp des EBM-Tools vor, von dem bis zum Jahresende einzelne Module freigeschaltet werden. (siehe auch Bericht VZG).
Zurzeit wird durch die VZG die Version 2.8.4.10 des LBS4 getestet. Die FAG wird in den nächsten Monaten prüfen welche Leistungsanforderungen an zu entwickelnde bzw. weiterentwickelnde Tools im Bereich elektronische Ressourcen benötigt werden.

FAG Fernleihe
Die Erarbeitung der Workflows für die Integration der E-Ressourcen in die Fernleihe gehört zu den Kernaufgaben der FAG. Für die Integration der elektronischen Ressourcen mit Lizenzbeschränkungen in den Leihverkehr ist es eine Grundvoraussetzung, dass die entsprechenden Lizenzinformationen verfügbar sind. Für die E-Journals müssen diese in den Verträgen enthaltenen Lizenzinformationen in die EZB bzw. ZDB übernommen und auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Dementsprechend wurden Empfehlungen zur Erfassung dieser FL-Indikatoren verbundübergreifend erarbeitet.
Die Integration der EZB-Daten mit den darin enthaltenen Fernleihindikatoren in das neue Katalogisierungsformat ist durch den GBV entsprechend vorbereitet. Für das bibliotheksbezogene Einspielen dieser Daten kann zeitnah mit Herrn Diedrichs Kontakt aufgenommen werden.
Ein Erfahrungsaustausch zu der E-Ressourcen-Fernleihe ist für den Herbst in Göttingen geplant.
Gleichfalls für den Herbst ist die Freigabe der Elektronischen Fernleihe für die Endnutzer vorgesehen.
2015 hat sich die Zahl der GBV-Bibliotheken, die sich an der automatisiert gesteuerten Verfügbarkeitsprüfung der Fernleihbestellungen beteiligen, stark erhöht.
Neben dem Ausbau der E-Ressourcen-Fernleihe sieht die FAG die Ablösung des alten Druck-programms durch die Einrichtung eines zentralen Druckservices in der VZG für sehr wichtig an. Die Umsetzung sollte seitens des GBV zeitnah erfolgen

Bericht VZG

Kooperation der Verbundzentralen VZG, BSZ und HBZ
Der GBV sieht das Projekt „Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten“ als integralen und wichtigen Bestanteil der verschiedenen Aktivitäten für die Neuausrichtung der überregionalen Informationsservices. Mit der geplanten technischen und bibliothekarischen Zusammenführung der

CBS-Verbundsysteme von GBV und BSZ auf der Grundlage eines gemeinsam abgestimmten auf RDA basierenden Datenmodells leisten beide Verbünde einen aktiven Beitrag für die Datenbereitstellung in einem „deutschen Datenraum“. Darüber hinausgehend ist geplant, dass das BSZ der GBV und das HBZ in Kooperation mit Ex Libris auf der Grundlage einer Alma-Network-Zone einen eigenen Datenraum aus allen drei Verbundsystemen erstellen. In diesen gemeinsamen Datenraum werden perspektivisch alle ihre frei zugänglichen Daten dieser Verbünde importiert und dort synchronisiert. Der Fachbeirat begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich

Jahresabschluss 2014
Der GBV konnte einen nahezu ausgeglichenen Jahresabschluss vorweisen. Herr Diedrichs erläuterte dann anhand der einzelnen Positionen sehr detailliert die Ergebnisse, die in ihrer Gesamtheit vom Fachbeirat als sehr positiv gewertet wurden. Eine Voraussetzung für das gute Ergebnis war die positive Entwicklung der Umsatzerlöse. Andererseits muss festgestellt werden, dass das Einsparpotential in allen Bereichen nahezu ausgeschöpft ist und die Länderbeiträge bei steigenden Personalkosten seit vielen Jahren stagnieren. Hierzu sollte in den nächsten Monaten eine intensivere Kommunikation mit den Ländervertretern erfolgen. Um auch in Zukunft die notwendigen Investitionen innerhalb des Verbundes zu ermöglichen, sind unter anderem neue Synergien zu schaffen. Gleichzeitig müssen für die Bereitstellung der kostenpflichtigen Dienstleistungen einheitliche Kriterien erarbeitet werden, ohne dabei den Solidaritätsgedanken innerhalb des Verbundes aufzugeben. Dazu werden von der Arbeitsgruppe Basisdienste und dem Fachbeirat entsprechende Vorschläge erarbeitet, sobald die Grunddaten aus der VZG vorliegen.

Open Access Statistik
Die im Rahmen des DFG-geförderten Projekts „Open-Access-Statistik“ entwickelte Software wurde vom GBV weiterentwickelt und in die technische Infrastruktur des GBV integriert. Der Dienst kann von den Betreibern der Hochschulschriftenserver und anderen Publikationsservern für die Herausgabe standardisierte Nutzerstatistiken auf Dokumentenebene genutzt werden. Um den Dienst dauerhaft betreiben zu können wurde ein Finanzierungsmodell entwickelt.

Zusammenarbeit GBV und BSZ
Die strategische Zusammenarbeit von GBV und BSZ hat sich auf der Grundlage der engen Kooperation der beiden Verbundleitungen in den letzten Monaten sehr gut entwickelt. Wobei sich die Zusammenarbeit auf alle Themenfelder erstreckt und reichte von der Katalogisierung bis hin zum Aufbau einer gemeinsamen Digitalisierungsinfrastruktur. An der Zusammenführung der Kataloge vom GBV und BSZ auf der Grundlage eines gemeinsamen Katalogisierungsformates sowie gemeinsamer Katalogisierungsrichtlinien einschließlich einer Vereinheitlichung der technischen Strukturen wird erfolgreich gearbeitet. In diese strategische Zusammenarbeit wird in zunehmendem Maße auch das hbz eingebunden.

RDA
Die Vorbereitungen für die Implementierung von RDA im Verbundsystem und den Lokalsystemen sind weitgehend abgeschlossen.

EBM Tool
Herr Diedrichs präsentiert den gemeinsam von GBV und BSZ entwickelten Prototypen des EBM-Tools. Damit soll den Verbundbibliotheken des GBV und BSZ das Verwalten der eBook-Pakete erleichtert werden. Das betrifft sowohl die Bestellung und die Verwaltung der Metadaten als auch die weitgehend automatisierte Erzeugung der Exemplardaten.

GBV-Zentral
Der von der VZG auf Basis von Solr bereitgestellt Plattformdienst GBV Zentral wird ständig weiterentwickelt und um weitere Datenbestände ergänzt. Damit entwickelt sich das System hin zu einem Resource-Discoverysystem. In den letzten Monaten wurden 5 Millionen Aufsätze aus den Springer E-Journals, über 9 Millionen Nachweise aus JSTOR sowie ca. 19 Millionen Nachweise aus Medline in den Solr-Index integriert und mit den Besitznachweisen in der ZDB verknüpft.
Der Index kann von allen Solr-kompatiblen Recherchesystemen, u.a. VUFind, genutzt werden.

TOP 3 Basisdienstleistungen und deren Finanzierung

Herr Diedrichs informierte den Fachbeirat, dass der Zwischenbericht der Arbeitsgruppe Basisdienstleistungen des GBV vom 25.02.2015 von der Verbundleitung bestätigt wurde. Der Zwischenbericht besagt insbesondere, dass das bewährte Prinzip eines solidarischen Geschäftsmodells, das es auch kleineren Bibliotheken ermöglicht, an den Leistungen des Verbundes teilzuhaben, zwingend fortgeführt werden soll. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Einsparungsmöglichkeiten im Haushalt des GBV nahezu ausgeschöpft sind aber andererseits die Notwendigkeit besteht neue Informationsservice bereitzustellen, muss die Frage nach den notwendigen und möglichen Basisdienstleistungen in den nächsten Monaten in den Facharbeitsgruppen aber insbesondere bibliotheksübergreifend sehr intensiv diskutiert werden. Die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten für die Änderung des Standardleistungsverzeichnisses wird durch die AG Basisdienstleistungen ausformuliert und der Verbundleitung zur Entscheidung vorgelegt. **Der Fachbeirat hat von der VL den Auftrag bekommen, einen Vorschlag für das Thema an die AG Basisdienstleistungen und die VL zu entwickeln. Auch die Mitgliedsbibliotheken sind aufgefordert, sich aktiv an dem Diskussionsprozess über den FBR zu beteiligen. Grundlage für die weitere Behandlung des Themas ist eine Aufstellung der VZG über bestehende Services und deren Nutzung, die auf der nächsten FBR-Sitzung vorliegen soll.**

TOP 4 Kuali / Ole

Der GBV hat auch die zweiten komplexen Nachfragen der DFG zum vorliegenden Antrag beantwortet. Herr Diedrichs ist sehr optimistisch, dass die DFG das Projekt zeitnah genehmigen wird. Die Finanzierung ist bis dahin gesichert (Ende 2015). **Der Fachbeirat betont, dass das Projekt im Sinne der Entwicklung und Implementierung eines Bibliothekssystems der neuen Generation und in Bezug auf die mittelfristige Ablösung von LBS4 zu den Schwerpunktaufgaben des GBV zu zählen ist.** Ein Testsystem mit importierten Datensätzen der UB Hildesheim wurde in der VZG in Betrieb genommen. Die einzelnen Module sind dabei weitgehend konfiguriert. **Der Fachbeirat ist der Auffassung, dass die Systementwicklung und Pflege mittelfristig unabhängig von Projektgeldern erfolgen muss.** Der Entwicklungstand und die weiteren Aufgaben sind im Protokoll der 2. Sitzung des Projektbeirat Kuali OLE vom 11.5.2015 ausführlich beschrieben.

TOP 5 Verbundkonferenz 2015

Die Vorbereitungen der Verbundkonferenz sind nahezu abgeschlossen, so dass keine weiteren Abstimmungen erforderlich waren.

TOP 6 Bibliothek 2030; Diskussion eines Entwurfs für ein Positionspapier der Sektion IV

Der Direktor der Universitätsbibliothek Rostock, Herr Robert Zepf, Mitglied der Arbeitsgruppe „Bibliothek 2030“ der Sektion 4 des DBV, informierte den Fachbeirat über die ersten Vorstellungen der AG zur Neuausrichtung der **überregionalen** Informationsservices. Seitens des Fachbeirates gibt es dazu eine Reihe von Anmerkungen, die Herr Zepf und Herr Ahlers in der Folge mit weiteren Mitgliedern der Sektion IV diskutieren werden.

TOP 7 Verschiedenes

Termin nächste Sitzung des Fachbeirats: 3.11.2015 in Göttingen